Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfge., durch die Post 2 Mark 50 Pfge. Einzel. Nummern 10 Pfge. Auflage: 27000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte mache sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme außerdem: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Fr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Inserate werden Marienstraße 13 angenommen bis Ab. 5 Uhr, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: große Klostergasse 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 5 Pfge. Eingesandt die Zeile 30 Pfge.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung. Neun Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Nr. 186. Zwanzigster Jahrgang. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Montag, 5. Juli 1875.

Locales und Sächsisches.

— Ueber die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs Albert in Straßburg schreibt man ausführlich der „N.-Ztg." vom 1. Juli: Heute Morgen 9 Uhr 35 Minuten traf der König von Sachsen auf dem Bahnhof in Kehl, der durch die in diesem Städtchen garnisonirenden Truppen sinnreich bekränzt worden war, ein. In der Begleitung des Königs befanden sich die persönlichen Adjutanten Oberst v. Welck und Major v. Minckwitz, sowie der Ober-Stallmeister Senfft v. Pilsach. Zum Empfange auf dem Kehler Bahnhofe waren die Bürgermeister von Straßburg und Kehl, General v. Fransecky, der Festungs-Gouverneur und Commandant von Straßburg, die Commandeure des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, die in Kehl garnisonirenden Artillerie- und Ingenieur-Offiziere anwesend. Von Kehl begab sich der König zu Wagen nach dem Polygon, um das 6. sächs. Regiment Nr. 105 zu besichtigen. Beim Passiren der Chausseebrücke über den kleinen Rhein gaben die auf der Citadelle und der Südfront aufgestellten Festungsgeschütze 33 Salutschüsse ab. Am Polygon angelangt, stieg Se. Majestät zu Pferde und ritt, gefolgt von einer glänzenden Suite der Generalität und Offiziere der Straßburger und Metzer Garnison, die ihn mit einem dreifachen Hurrah empfangende Front des Regiments Nr. 105 herunter. Darauf erfolgte ein Vorbeimarsch des Regiments in Compagniefront und in Bataillons-Colonnen, womit die Besichtigung beendigt war. Der König sprach am Schlusse nicht allein dem Offiziercorps des sächsischen Regiments seine große Freude über das Wiedersehen nach so langer Zeit und über die gute Haltung der Truppen aus, sondern hielt auch eine herzliche Ansprache an die Mannschaften, worin er besonders ihr gutes Benehmen mit der fremdländischen Bevölkerung betonte. Der König begab sich demnächst zu Wagen nach Straßburg in das Gebäude des General-Commando's, in dem er um 12 Uhr beim General von Fransecky, unter den Klängen des im Garten aufgestellten Musikchors des Regimentes Nr. 105 das Dejeuner dinatoire einzunehmen geruhte. Nach dem Dejeuner besuchte Se. Maj. König Albert die ebenfalls bekränzten Kasernen des Regiments Nr. 105, wo eine Vorstellung des Offizierkorps stattfand, und begab sich von hier schließlich nach dem Fort Kronprinz von Sachsen, wo er vom Festungs-Gouverneur und den betreffenden Artillerie- und Ingenieur-Offizieren von Plätzen empfangen wurde. Nachmittags 5 Uhr 8 Minuten erfolgte die Rückreise nach Baden-Baden. Die militärische Feierlichkeit auf dem Polygon war von dem schönsten Wetter begünstigt; dennoch war die Betheiligung der Bevölkerung eine viel mäßigere, als bei dem Besuche des Prinzen Karl von Preußen.

— Die von der kgl. Amtshauptmannschaft Dresden den Kirschpachtern ertheilt gewesene Erlaubniß zum Abfeuern von Schreckschüssen, ist in Folge damit getriebenen Mißbrauchs zurückgezogen worden. Alles unbefugte Schießen ist bei 150 Mk. Strafe verboten.

— Das städtische Wasserwerk hat bis 1. Juli 2680 Grundstücke mit Wasser versehen. Der tägliche Wasserverbrauch stieg im verflossenen Monat bis auf 8320 Cubikmeter. Diese verbrauchte Wassermasse bildet ungefähr den vierten Theil der Gesammtmenge, welche das Werk täglich liefern kann.

— Das hochplauensche Weißeritzröhrwasser wird schon wieder einmal abgeschlagen, und geschieht dies heute, morgen und übermorgen.

— Heute, Montag den 5. Juli, Mittags eröffnet die hiesige Scheibenschützengilde das diesjährige, die Tage vom 4. bis 11. Juli umfassende Königsschießen zum ersten Mal auf ihrem eigenen eigens dafür erworbenen Grundstück in den Trachenbergen. Es sind zur Betheiligung an der Eröffnungsfeierlichkeit zahlreiche Einladungen an auswärtige Schützengilden ergangen und haben auch Viele (man hofft auf 200 Schützen-Gäste) kameradschaftlich gedankt und ihr Kommen zugesagt. Gestern wurden die ankommenden Schützenbrüder von Dresdner Kameraden auf den Bahnhöfen begrüßt und empfangen, Nachmittags fand geselliges Beisammensein und Concert im Schützenhofe statt. Heute früh ist für alle beim Auszug sich Betheiligenden Rendezvous in dem flaggengeschmückten „Stadt Coburg", Kaiserstraße, wo von 7 bis 3/4 9 Uhr Morgenmusik stattfindet. Hierauf tritt das Musikchor an die Spitze des Zuges und um 10 Uhr erfolgt der Abmarsch nach dem neuen Schießhaus; Mittags ist gemeinschaftliches Mittagessen im Schützenhofe, um 3 Uhr Uebergabe der Schießhalle und Eröffnung des Königs- resp. Extra-Festschießens für die Festgenossen. Hoffentlich macht der Himmel ein freundliches Gesicht.

— Aus den Mittheilungen über die früheren Friedhöfe, sowie über den neuen Friedhof der Annengemeinde, welche durch die Presse und auch durch dieses Blatt zur Kenntniß des Publikums gelangt sind, geht hervor, daß der Kirchenvorstand der genannten Kirchfahrt gegenwärtig bemüht ist, zwei für die Annengemeinde brennende Fragen ihrer baldigen Erledigung entgegen zu führen. Es handelt sich um die Auseinandersetzung mit dem Kirchenvorstande der Kreuzkirche wegen einer alten Schuld und um die Regelung der Friedhofsverhältnisse mit denjenigen 6 Landgemeinden, welche bezüglich ihrer Taufen und Trauungen in die Kreuzkirche, bezüglich ihrer Begräbnisse aber zur Annenkirche gehören. Es freut uns, daß der Kirchenvorstand auf die bei Gelegenheit der letzten Kirchenvorstandswahlen im Bezirksvereine der Wilsdruffer Vorstadt und der Friedrichstadt, sowie auch in diesem Blatte geäußerten Wünsche so rasch eingegangen ist und sich nicht hat durch jene Partei beirren lassen, welche in der Aeußerung dieser Wünsche ein Mißtrauensvotum für den Kirchenvorstand erblickte.

— Nachträglich ist zu erwähnen, daß beim Verbandstage des Dresdner Marktvereins noch folgende Städte vertreten waren: Döbeln, Lößnitz, Waldheim, Roßwein, Colditz, Mügeln, Schneeberg, Bautzen, Dahlen, Großenhain, Radeburg, Crimmitschau, Camenz, Reichenbach i/V.

— Ob in folgendem Falle die Gutmüthigkeit nicht falsch angewendet war, möge sich der geehrte Leser selbst beantworten. Ein in einem großen Geschäft hier servirender Commis hatte vorgestern bei großem Andrang alle Hände voll zu thun, um vier gutgekleideten Damen nach Wunsch Handtaschen vorzulegen. Er zählte 8 Stück still ab. Da die difficilen Käuferinnen noch größere Auswahl verlangten, legte er noch 4 zu, worauf wieder andere Form und Farbe verlangt wurde. Der Commis bat um Nachsicht, daß er erst durch Aufräumen der vorgelegten Taschen für die nun auszuwählenden Platz schaffen müsse, fand aber von den herzugebrachten Taschen nur noch 11 Stück auf der Tafel, da die eine von ihm als Escamoteuse sofort erkannte Dame, die zwölfte Tasche unter das Kleid hatte verschwinden lassen. Alle Vier legten sich nun auf's herzlichste Bitten um Nichtarretur, entschuldigten sich und verschwanden im Geschwindschritt, ehe der Commis nur zu einem Entschluß kommen konnte. Man sei also vorsichtig beim Erscheinen solcher vielfache Auswahl verlangenden Personen.

■ — Das irriger Weise als zu gestern in unserem Blatt annoncirte Concert des Frl. v. Gottberg im Augustusbad, findet daselbst erst heute, Montag, Abends 7 Uhr statt.

— In Pirna fand am 3. dss. die probeweise Befahrung der Gleise, Weichen und der Gitterbrücke mittels zwei von Dresden beorderten Lastmaschinen statt. Die Probe soll vollständig gut ausgefallen sein.

— Das Freitag Nachmittag niedergegangene Gewitter hat nicht nur die Lößnitz, die Stolpener Pflege, Loschwitz (auf die kaum vernarbten Schäden des ersten Unglücks) hart getroffen, sondern ganz empfindlich auch am hohen Schneeberg, der Dux-Bodenbacher Bahn und Herrnskretschen gewüthet. An letzterem Orte empfing das gegen 3 Uhr passirende Dampfboot der sächs.-böhm. Gesellschaft einen Hagelregen, der in wenig Minuten zollhoch das Verdeck des Bootes mit Schloßen übersäete.

— Am Freitag Nachmittag hat der Blitz in Bederwitz bei Bautzen in die Scheune des Schänkwirths Benade, in das Wolf'sche Wohnhaus und in das Gebäude des Gutsbesitzers Pallmer geschlagen und ist letzteres niedergebrannt. Die eingebrachte Heuernte ist großentheils vernichtet. Auch in den Ortschaften Oybin, Johnsdorf, Olbersdorf und Bertsdorf hat das Wetter großen Schaden angerichtet. Der niederströmende Regen war mit Hagel vermischt. In Oybin fiel ein Wolkenbruch, welcher mehrere Häuser zerstörte, die fortströmenden Wasserfluthen ergossen sich in die Mandau bei Zittau, wodurch mehrere Straßen überfluthet waren und einem See glichen. In Pirna schlug der Blitz in 2 Häuser, ohne zu zünden. In Cunnersdorf wurde das vom Bahnwärter Bräunig mit Familie bewohnte Häuschen zerstört. In Posta ging der Blitz in eine Pappel und in Schulkwitz brannte die Scheune des Gutsbesitzers Angermann nieder. Auch in Berthelsdorf bei Liebstadt äscherte der Blitz das Eichler'sche Gut und sämmtliche Wohnungsgebäude ein, wobei einiges Vieh mit verbrannte. In Rennimannsdorf wurden in den Nitzschner'schen Wirthschaftsgebäuden bedeutende Verwüstungen angerichtet. In Mazen hat das Unwetter den Weg von Mazen nach Mühlbach auf längere Zeit unfahrbar gemacht. Dem dortigen Pfarrgutspachter gelang es nur mit großer Mühe und unter Beihilfe des Pastors, die Pferde und Kühe aus dem Stalle zu retten und in der Hausflur des Pfarrhauses unterzubringen, bis weitere Hilfe beschafft werden konnte. Das Wasser im Pfarrhofe stand wenigstens 1 Meter hoch. Schreckliche Verwüstungen hat der Hagelschlag und die Wasserfluth auch in den Nachbardörfern Hausdorf und Mühlbach angerichtet. In Hausdorf tödtete der Blitz eine Kalbe und in Häselich 2 Ziegen.

— In dem Stalle des Gutsbesitzers Moritz Paul in Greifendorf (Station Böhrigen) wurde am 16. Juni d. J. ein Oldenburger Bullenkalb geboren, dessen hintere Extremitäten zum Theil eine ganz abnorme Bildung zeigen. Nämlich an dem kurzen, rechten Hinterbeine, das im Oberschenkel verbogen, zeigt sich ein vollkommen ausgebildeter Doppelfuß. In unmittelbarer Nähe dieses Hinterbeines und mit demselben nur durch Fleischen zusammenhängend, sieht man ein normal gebildetes, wenn auch kleines Vorderbein. Dieses Monstrum hat demnach 5 Beine, von denen es die zwei wohlgebildeten Vorderbeine und das linke Hinterbein zum Stehen, Laufen und Springen gebraucht, und 6 Füße. Das Kalb ist von schwarzer und weißer Farbe und hat zur Zeit 115 Pfund lebendes Gewicht.

— In Schloß Chemnitz soll am Freitag Vormittag ein Arbeiter seine Frau erschlagen haben. Der Mörder ist in Gewahrsam gebracht worden.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 29. u. 30. Juni. Der 58 Jahr alte, bisher vollständig unbescholtene Buchhalter Friedrich Ernst Schulze aus Coswig ward wegen Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu 150 Mark Strafe verurtheilt. Der Angeklagte conditionirte bei dem Viehhändler Winzel mit einem jährlichen Gehalt von 400 Thlr. Zu drei verschiedenen Malen hatte er von verschiedenen Fleischern eincassirte Geldbeträge in der Gesammthöhe von 166 Thlr. 21 Ngr. im November v. J. unterschlagen. Bereits heute leistete er vorläufigen Ersatz mit einem Hunderthalerschein, während er den noch restirenden Betrag in der nächsten Zeit abzuführen versprach. Sein bescheidenes Auftreten und die wahrheitsgemäßen Angaben machten gleich von vornherein einen sehr guten Eindruck. — 30. Juni. Der Bandagist Christian Aldold hatte bei der hiesigen Advocatenkammer Beschwerde gegen den Advocaten Hermann Blüher erhoben und in den beifolgenden Schreiben die Handlungsweise des Letzteren als eine „erbärmliche" bezeichnet. Nach gestelltem Strafantrag seiten Blüher's erkannte der Einzelrichter auf 30 Mark Strafe, das Bezirksgericht fand ebenso wie die erste Instanz die Beleidigung trotz der motivirten Aussagen des Beklagten für erwiesen und bestätigte das erste Erkenntniß. — Carl Friedrich Ernst Dittrich in Deuben hatte das Gemeindeoberhaupt von Döhlen, Gottfr. Müller, nachdem dieser ihn wegen unmoralischen Lebenswandels bei der Amtshauptmannschaft angezeigt hatte, durch die Worte, „er, Müller, hätte Gott und die Kirche belogen und geschändet", derart beleidigt, daß dieser klagte. Der persönlich erschienene Dittrich giebt an, er sei zu der gemachten Aeußerung berechtigt gewesen, weil erwiesenermaßen die Tochter Müller's, jetzige Gattin eines Lehrers, vor der Ehe unerlaubten Umgang mit ihrem Bräutigam gepflogen, und daß trotzdem Müller seine Tochter als Jungfrau habe ausbieten und trauen lassen. Die Behauptung des Angeklagten hatte sich jedoch nach den vorgenommenen Erörterungen als unbegründet herausgestellt; es blieb daher auch heute beim Alten. — Der Droschkenkutscher Adam Eduard Ernst Hänig war wegen Beleidigung des Gensdarmen Krauß I. zu 5 M. Strafe verurtheilt worden, nachdem er denselben in einer Eingabe an die Königl. Polizeidirection durch die darin enthaltene Bemerkung „erdachte Lüge" beleidigt hatte. Die Ursache zu dieser Beleidigung war in einer Anzeige zu suchen, welche der Kläger wegen aufsichtslosen Stehenlassens des Hänig'schen Geschirres vor einer Restauration bei der Polizei früher einreichte. Der Einspruch blieb ohne Erfolg. — Amalie Friederike verehel. Wittig machte den Dienstmann Johann Traugott Sommer den gerade nicht erbaulichen Vorwurf, er habe ihr die Katze gestohlen. Der Bd. bestreitet, die Bemerkung in der gerügten Weise gemacht zu haben, es sei nach ihrer Angabe nicht die Rede vom Stehlen gewesen, vielmehr habe sie nur die Vermuthung ausgesprochen, die Katze könne vielleicht mitgelaufen sein. Da das Käßchen nicht im Stande war, über den wirklichen Sachverhalt Auskunft zu geben und die vernommenen Zeugen nicht die Anklage vollkommen entkräften konnten, blieb es beim Alten, 12 M. Strafe. — Der Wächter Carl Jäger in Cotta machte zu einem Fräulein Lindner in erregter Weise die Bemerkung, „Sie haben mich im Dorfe schlecht gemacht" u. s. w. und bediente sich bei der Detaillirung seiner Ansprache des Wortes „Maul", welches für unästhetisch befunden wurde und Veranlassung zur Klage gab. Es blieb heute bei 3 M. Strafe.

— **Witterungs-Beobachtung** am 4. Juli, Mittags. Barometerstand nach Otto & Bösolt hier: 28 Paris. Zoll 1 1/2 L. (seit gestern 1 1/2 L. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 23 Grad über Null. — Die Schloßthurmfahne zeigte West-Wind. Himmel: hell.

— **Elbhöhe in Dresden,** 4. Juli, Mitt.: 88 Cent. unter 0.

Ausstellung gewerblicher und industrieller sächsischer Erzeugnisse.

Verzeichniß der Aussteller.

Holzwaaren. (Forts.) Herrmann u. Söhne, Neu-Coschütz, Bücherschrank. — Herklotz, Dresden, Zahnstocher. — Schindler, Döbeln, Holzarbeiten. — Kasten, Dresden, Carambol-Billard u. Anschreibetafel, Queues-Ständer u. Queues. — Heinze, Dresden, Tischlerarbeiten. — Weber, Aldda, Tischlerarbeiten. — Hösel jun., Dresden, Gewehrständer, Salontisch, Sessel. — Rosberg, Meißen, Schreibsecretair, Eckschrank. — Sächs. Holz-Industrie-Geschäft, Rabenau, Stuhlwaaren 2c. — Heber, Dresden, Billards u. Zubehör. — Gebr. Angermann, Dresden, Notenschrank. — Adler, Plauen i. V., Schreibsecretair. — Kästner, Kamenz, Schreibsecretair. — Starke, Dresden, Billardqueuständer. — Sehre, Dresden, Billard, Queuerck mit Markirtafel und Uhrweiser, verschiedene Queues und 1 Satz Billardbälle. — Timme sen. u. Willms, Dresden, Spiegel m. Console, Sopha tisch. — Räde, Dresden, Trümeaux-Spiegel. — Neukirchner, Zwönitz, Blumenkranz geschnitzt. — Trömmel, Dresden, Schubleisten. — Hentschel u. Wittich, Meißen, Toilettentisch. — Leuthold, Dresden, Schreibsecretair. — Simon, Dresden, Eisschränke. — Schröter, Dresden, Tischlerarbeiten. — Mendelsohn u. Comp., Neu-Löbtau, Sopha- und Coulissentische, Stühle. — Meyer, Dresden, Büffet, Speisetisch, Stühle. — Udluft u. Hartmann, Dresden, Schreibtisch, Stühle. — Schäfer u. Roch, Dresden, Tischlerarbeiten. — Tietze, Gustav, Dresden, Holzbildhauerarbeiten. — Erstig, Chemnitz, Holzbildhauerarbeiten. — Winde, Dresden, amerik. Buffet, Kronleuchter, Stühle. — Kießling, Aue, Holzbildhauerei. — Schulze, Dresden, Elfenbeinwaaren. — Schneider, Auerhammer, Verzierungen für Möbel- u. Pianoforte-Fabrikation. — Reichardt, Leipzig, Spiegel und Bilderrahmen. — Riedel, Leipzig, Holzschnitzereien. — Elmendorff, Dresden, Staffelei mit Bilderrahmen im Königs-Pav. — Rockhausen, Waldheim, Kunsttischlerarbeiten. — Schmidt, Neukirch, Holzdrechslerwaaren. — Längefeld, Dresden, Bilder- und Spiegelrahmen. — Frommhold, Chemnitz, Drechslerarbeiten. — Lauter, Dresden, Holzdreherei für Bauarbeiten. — Rechenberger u. Sohn, D.-Katharinenberg, Holzdrechslerwaaren. — Otto, Meißen, 3 Stickrahmen. — Schäme, Dresden, Thür- und Fenstergriffe. — Fischer, Aue, Drechsler. — König, Dresden, imitirtes Ebenholz. — Weißhöfer, Dresden, Portierenhalter mit Rosetten, Spiegel im Königs-Pav. — Schmidt, Dresden, Pfeilerspiegel mit Unterlatz. — Hahn u. Trautzsch, Dresden, Decorations-Verzierungen. — Hillmann Söhne, Dresden, silberbelegte Spiegel. — Höfgen u. Dörner, Dresden, Kinderwagen und Schlitten. — Schneider, Lauter, Spankorbwaaren. — Lorenz, Bockau b. Schneeberg, Spankorbwaaren. — Süß, Aue, Stuhl, Blumentisch, Schaukelwiege. — Walther u. Co., Dresden, Kinderwagen. — Schurig, Dresden, Epheulaube mit Ampel, Blumentisch mit Vogelbauer, Dienschirm, Tische, Stühle. — Lindemann, Dresden, Korkproducte. — **Stein, Thon und Glas:** Huth u. Co., Pirna, gefägte und gedrehte Steinwaaren. — Flössel, Dresden, rohe und bearb. Sandsteine. — Rädter, Oberkirchleitholz b. Königstein, Steine. — Sparmann u. Co., Dresden, Tischplatte aus einem Granitsteinblock. — Gierisch, Kamenz, Granitstein. — Naumann, Waldheim, Serpentinstein. — Petschke, Bautzen, Granitpreßen. — Gersten u. Co., Streblen b. Dr., Sandsteine. — Sächs. Serpentinstein-Actien-Gesellschaft, Zöblitz, Kamine, Mosaiktische. — Becher u. Büttner, Dresden u. Pirna, die Steinmetzarb. a. Königspavill. — Weiche u. Ramke, Zwickau, Bildhauerarbeiten. — Ulbricht, Max, Dresden, Königstr. 20, Bedarfs-Artikel für Mühlen. — Wendschuch u. Bauer, Dresden u. Königswald b. Bodenbach, franz. u. deutsche Mühlsteine. — Jüngst, Dresden, franz. Mühlsteine. — Stadtrath zu Zittau, Johnsdorfer Mühlsteine. — Israel, Gebr., Dresden, Mühlsteine. — Lüders u. Kuhon, Dresden, 2 St. franz. Mühlsteine. — Lüders u. Co., Dresden, franz. Mühlsteinfabr. — Uhlig, Freiberg, Cementplatten. — Wilitzsch, Chemnitz, Sarg, Bissolreinricht., Fußbodenpl. — Findeisen, Chemnitz u. Muhland, Cementfußbodenpl. — Franke, Dresden, Cementsteinwaar. — Oehlschlägel, Zwickau, Gußsteinfabrikat. — Rößler, Chemnitz, Cementwaaren. — Köhler u. Co., Magwitz-Leipzig, Cement- u. Casalithfabr. — Pellmann, Gebrüder, Neumühle bei Zittau, Cementfußbodenpl. — Arnst, Magwitz-Leipzig, Preßquader f. Steinbau. — Schmidt, Dresden, Mosaiktischplatte. — Hoffmann u. Dähne, Chemnitz, Wasserbassins, Bissolreinrichtung. — Maul, Pirna, Steinplatten v. imit. Marmor. — Uhlmann's Wwe., Dresden, Sandstein- u. Marmorwaaren. — Demonte u. Cerini, Dresden, Marmor-Kamine. — Stillbach u. John, Dresden, Marmor-Kamine. — Hösel, Dresden, Kamine, Spiegel mit Marmor-Rahmen. — Hauer, Gebr., Dresden, Stuccatur u. Marmor. — Benndorf u. Anseling, Döhlen b. Dr., Console aus gegossenem Sand. — Bessell, Gebr., Dresden, Graphitschmelztiegel u. Graphit. — Hainsberger Thon- u. Schmelztiegelfabrik, Hainsberg, Schmelztiegel. — Bärensprung u. Nicolai, Frankenau bei Mittweida, Steinzugrohre. — Reinhardt, Bautzen, Lehmziegel. — Bode, Elstra, Thonwaaren. — Möschler, Kronförstchen bei Bautzen, Ziegel, Chamotten. — Schomburg, Margarethenhütte b. Bautzen, Chamottesteine. — Viehrig, Dresden, Steinzeugröhren zu Wasserleit. — Rudolph, Niederfähra b. Meißen, Ziegelei. — Mönch, Großporttsch b. Zittau, Kunstziegeleiproducte. — Werner,